



Gut für Gesundheit,
Klima und Wien

Regeneratives und nachhaltiges Bauen

Umsetzungsbericht 2022–2025

Inhalt

Einleitung	5
Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit Strategie	6
Klinik Donaustadt	8
Klinik Favoriten	10
Klinik Landstraße	12
Klinik Hietzing	14
Klinik Ottakring	16
Pavillon Psychosoziale Dienste Wien / Pflege Baumgarten	18
Therapiezentrum Ybbs	20

Einleitung

GESUNDHEIT RUND UM DIE UHR

Mit rund 30.000 Mitarbeiter*innen in sieben Wiener Kliniken, neun Pflegehäusern und einem Therapiezentrum kümmert sich der Wiener Gesundheitsverbund (WIGEV) an 365 Tagen rund um die Uhr um das Wohl der Patient*innen und Bewohner*innen in Wien. Die Kliniken des WIGEV erbringen über drei Viertel der Spitalsversorgungsleistungen in Wien.

MODERNISIERUNG FÜR BESTE VERSORGUNG

Damit die Kliniken – die sich zum Teil in historischen Gebäuden befinden – mit dem Top-Niveau von Medizin und Pflege in Wien mithalten können, werden sie bis 2040 grundlegend modernisiert. Umbauten, Neubauten und Erweiterungen sorgen für beste medizinische Versorgung in einer zukunftsfitten Spitalsinfrastruktur.

REGENERATIV UND NACHHALTIG BAUEN

Der Wiener Gesundheitsverbund setzt bei den Bauvorhaben auf Grundlage seiner Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsstrategie 2022 auf regeneratives und nachhaltiges Bauen. Das schützt unser Klima und nützt der Genesung von Menschen. Fachleute sprechen von „healing architecture“ – von einer Gestaltung der Außen- und Innenräume, die gezielt Wohlbefinden und Gesundung fördert.

KLARE KRITERIEN FÜR PLANUNG UND BAU

Die Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie des WIGEV umfasst neben Leitlinien für die Gebäudeplanung konkrete Anforderungen und Kriterien für die Bereiche

- Gebäude und Energie
- Kreislaufwirtschaft, Materialien und Produkte
- Außen- und Grünräume
- nachhaltige Mobilität
- nachhaltige Baustelle

KONSEQUENTE UMSETZUNG

Mit dem Kriterienkatalog können alle Akteur*innen, die mit Planung, Errichtung und Betrieb von baulichen Anlagen betraut sind, alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien und Vorgaben für regeneratives Bauern systematisch abarbeiten. Die Kriterien gelten für alle Investitions- und Instandhaltungsprojekte im – und für den – Wiener Gesundheitsverbund. Externe Dienstleister*innen werden vertraglich zur Anwendung des Katalogs verpflichtet. In der vorliegenden Publikation stellen wir Ihnen aktuelle Umsetzungsprojekte vor, die gut für unser Klima und unsere Gesundheit in Wien sind.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit Strategie

NACHHALTIGKEITSPYRAMIDE

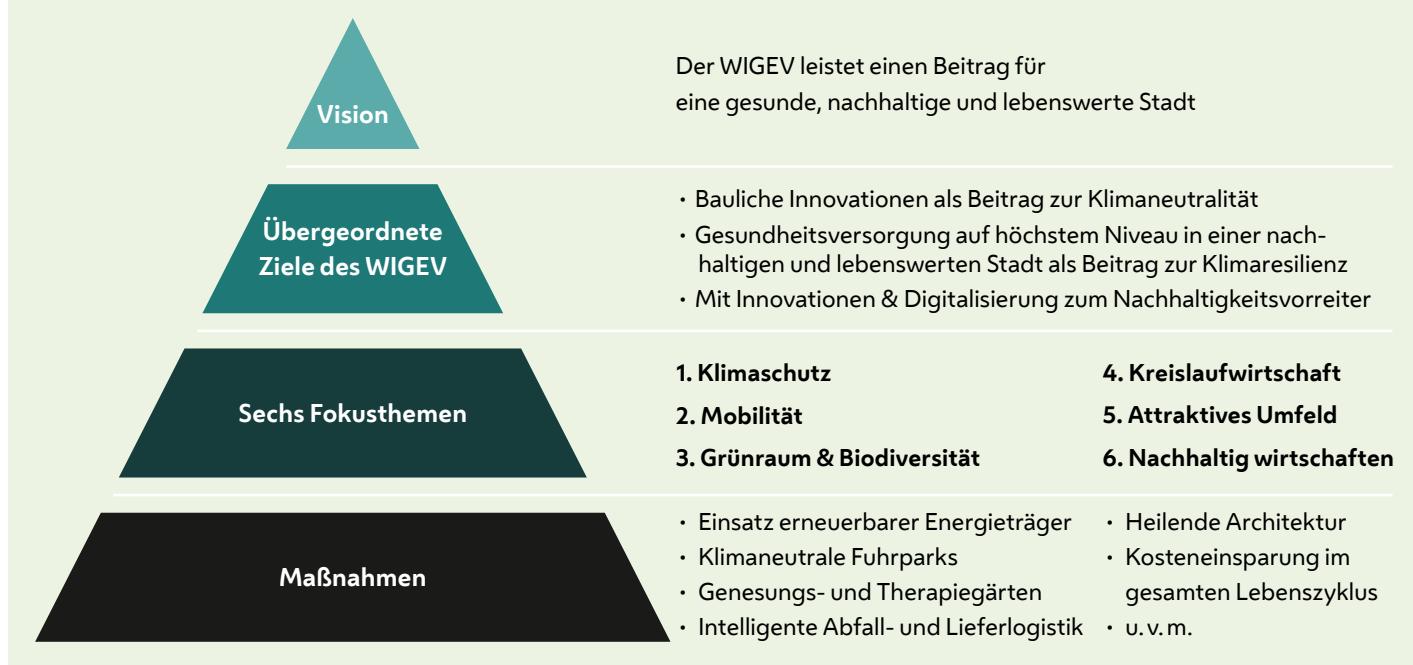
Der Wiener Gesundheitsverbund setzt seine Maßnahmen für eine gesunde, nachhaltige und lebenswerte Stadt auf Basis einer klaren Strategie um. Unsere Nachhaltigkeitspyramide bringt Vision, Ziele, Fokusthemen und Maßnahmenbereiche auf den Punkt.

ZIELE FÜR EINE GESUNDE STADT

Unsere großen Ziele sind:

- Wir nutzen bauliche Innovationen als Beitrag zur Klimaneutralität.
- Wir sehen Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau in einer nachhaltigen und lebenswerten Stadt als Beitrag zur Klimaresilienz.
- Wir wollen mit Innovationen und Digitalisierung zum Nachhaltigkeitsvorreiter werden.

DIE NACHHALTIGKEITSPYRAMIDE DES WIGEV



SECHS FOKUSTHEMEN

Wir setzen Maßnahmen in sechs wichtigen Handlungsfeldern um.



1. KLIMASCHUTZ

Wir reduzieren Emissionen durch

- hohe Energiestandards für Sanierung und Neubau
- Einsatz erneuerbarer Energieträger
- Ersatz fossiler Energieträger
- energieeffiziente und innovative Gebäudetechnik



2. MOBILITÄT

Wir fördern eine intelligente Verkehrsnutzung durch

- Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel
- Infrastruktur für Fahrrad- und Fußverkehr
- E-Ladeinfrastruktur
- klimaneutrale Mobilität am Gelände
- klimaneutrale Fuhrparks



3. GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Wir integrieren die Umwelt durch

- Verbesserung des Mikroklimas durch Begrünung
- Genesungs- und Therapiegärten für Patient*innen
- Erholungs- und Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Kleintiere
- Nutzung Regenwasser für Bewässerung



4. KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wir optimieren Ressourcen durch

- kreislauffördernde Beschaffung
- rückbau- und reparaturfreundliche Konstruktionen, Materialien und Produkte
- funktionale Strukturen und flexible Raumnutzung
- intelligente Abfall- und Lieferlogistik
- Ausbau regionaler und biologischer Lebensmittel



5. ATTRAKTIVES UMFELD

Wir sorgen für eine attraktive und heilende Architektur durch

- Tageslicht, Farbe, Materialwahl und Raumgestaltung
- Freiräume und Rückzugsräume für alle Nutzer*innen
- Klinik der kurzen Wege



6. NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Wir sichern Wirtschaftlichkeit

- Kosteneinsparungen entlang des gesamten Lebenszyklus
- Aufbau von Ressourcen und Kompetenzen für regeneratives Planen, Bauen und Betreiben
- attraktiver Arbeitgeber
- Vorzeigestandort für Forschung und Innovation
- umfassende Digitalisierung

KLINIK DONAUSTADT



Die neue Klinik Donaustadt bringt komfortable Ein- und Zweibettzimmer in neuen Bettenhäusern, modernste OP-Räumlichkeiten, eine Zentrale Notaufnahme und hochwertige Verpflegung durch eine neu gebaute Speisenversorgung. Auch für Klima und Nachhaltigkeit wird die Klinik Donaustadt neue Maßstäbe setzen.

KLIMASCHUTZ

Kompakte Gebäudestrukturen sichern eine gute Versorgung mit Tageslicht. Natürliche Lüftung vermeidet Hitzestaus im Sommer und Wärmeverluste im Winter. Die Energieversorgung erfolgt über das städtische Fernwärmennetz. Auf den Dachflächen des bestehenden Hauses und der Neubauten wird eine PV-Anlage errichtet.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Lösungen und Innovationen im Sinn der Kreislaufwirtschaft sind fixer Bestandteil von Planung und Ausführung. Bei der Ausschreibung von Leistungen und Materialien werden die bauökologischen Kriterien des „ÖkoKauf Wien“-Beschaffungsprogramms angewendet.

ATTRAKTIVES UMFELD

Moderne Raum- und Funktionsprogramme unterstützen optimale Abläufe und berücksichtigen alle Präventions- und Sicherheitsthemen. Die Rolle der Gestaltung für eine genesungsfördernde Umgebung wird bei der baulichen Ausführung und der Ausstattung konsequent berücksichtigt.

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Das Gelände der Klinik Donaustadt ist auch Grünraum – und damit Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Der attraktiv gestaltete Grünraum dient der Erholung von Patient*innen und Mitarbeiter*innen. Er umfasst auch naturnahe Bereiche, wie Wiesen mit Strauchwuchs.

MOBILITÄT

Die Klinik Donaustadt ist an das Fahrradwegenetz und den öffentlichen Nahverkehr (U-Bahn) angebunden. Der Eingangsbereich ist über Rampen-, Lift- und Stufenanlagen komfortabel erreichbar. Für Elektroräder werden Lademöglichkeiten und für Fahrräder Abstellanlagen angeboten.



Visualisierung
Klinik Donaustadt



Rendering: ARGE INA Nickl Partner Architekten

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Planungsentscheidungen werden anhand von Lebenszykluskostenberechnungen getroffen. Energieeffizienz wird bei Beleuchtungskörpern, Logistik und Abfallwirtschaft großgeschrieben. Für die Mitarbeiter*innen werden gute Arbeitsbedingungen geschaffen.



Rendering: ARGE INA Nickl Partner Architekten

Bild oben: Atrium der Klinik Donaustadt,
Bild unten: Patient*innenzimmer

KLINIK FAVORITEN



Im Herzen der Klinik entsteht ab 2026 ein großzügiger Zentralbau, der direkt an das neue Mutter-Kind- und OP-Zentrum angebunden wird. Neben einem großen Psychiatrischen Zentrum umfasst die Klink auch modernste diagnostische Einrichtungen, wie ein High-Tech-Labor. Nachhaltiges, regeneratives Bauen wird in allen Bereichen forciert. Attraktive Grünflächen dienen der Erholung.

KLIMASCHUTZ

Das Energiekonzept der Klinik setzt auf PV-Anlagen und städtische Fernwärme. Die detaillierte Gebäude- und Anlagenplanung verhindert eine Überdimensionierung der Wärme- und Kälteerzeugungsanlagen. Kühlung und Beheizung der Patient*innenzimmer erfolgen zum Teil energieeffizient über eine Bauteilaktivierung. Der Einsatz einer mechanischen Lüftungsanlage mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung reduziert Energieverluste. Die Verschattung von Bauteilen und Freiflächen senkt den Kühlbedarf der Gebäude.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Konstruktionen der Neubauten gewährleisten Rückbaufähigkeit und Trennbarkeit der Baustoffe. Die „ÖkoKauf Wien“-Richtlinie wird für den Einsatz von klimafreundlichen Bauprodukten konsequent beachtet.

ATTRAKTIVES UMFELD

Dem Konzept der heilenden Wirkung von Architektur auf den Genesungsprozess („Healing Architecture“) wurde bei den Entwürfen besondere Beachtung geschenkt. Die großzügigen Freiflächen und Außenbereiche sind für Patient*innen zugänglich. Bewegung im Freien, Tageslicht und Naturräume fördern das Wohlbefinden. Im Innenraum der Klinik wird auf helle, natürlich belichtete Räume, warme Materialien, beruhigende Farben und klare Orientierung gesetzt.





Rendering F+P Architekten

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Die neue Klinik wird in die bestehenden Gebäude eingebettet. Beim zentralen Eingangsplatz werden versiegelte Flächen zu einer urbanen Eingangs-Plaza umgestaltet. Auf einzelnen Dächern werden begrünte Dachgärten geschaffen.

MOBILITÄT

Großzügige Fahrradabstellanlagen machen die Anreise mit dem Fahrrad attraktiv. Für Elektrofahrräder werden sichere Lademöglichkeiten angeboten.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Bei der Planung werden Lebenszykluskostenberechnungen erstellt. Durch die Weiternutzung bestehender Strukturen kann der Material- und Energieeinsatz reduziert werden. Zur Senkung des Energieverbrauchs kommen moderne



Rendering F+P Architekten

Bild oben: Eingangsbereich,
Bild unten: Notaufnahme

LED-Beleuchtungssysteme zum Einsatz. Der Baustoff Holz wird gezielt genutzt. Auch organisatorische Maßnahmen für Abläufe und Arbeitsprozesse sind auf nachhaltige Wirkung ausgerichtet.

KLINIK LANDSTRASSE



Seit September 2022 werden Stationen der Klink Landstraße nach neuesten Standards saniert. Seit Mai 2024 wird der Eingangsbereich umgestaltet, was auch mehr Platz im Ambulanzbereich schafft. Die Modernisierungsprojekte umfassen einen Neubau, Anpassungen im bestehenden Altbestand und die Speiseversorgung. Für regeneratives und nachhaltiges Bauen werden in der Klinik Landstraße vielfältige Maßnahmen umgesetzt.

KLIMASCHUTZ

Die bestehende Gebäudehülle und die Anlagenzentralen werden im Rahmen der Sanierung nicht verändert. Durch kontinuierliche Optimierung des Energieverbrauchs werden Emissionen reduziert. Der Austausch der herkömmlichen Beleuchtung durch LED-Beleuchtung bringt eine deutliche Reduktion des Energieverbrauchs. Die Installation einer PV-Anlage am Bestandsdach fördert die Nutzung lokal verfügbarer Energiequellen. Der Zubau wird an das städtische Fernwärmenetz angeschlossen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Sanierung und Erweiterung der Eingangshalle wurden mit gut trennbaren Materialien und Bauteilen geplant. Die Weiterverwendung der Stahlkonstruktion der bestehenden Brücke ist gelebte Kreislaufwirtschaft. Bei der Planung der Baustelleneinrichtungsflächen und der Baustellenlogistik wurde auf kurze Transportwege geachtet. Für den Einsatz klimafreundlicher Bauprodukte wird die „ÖkoKauf Wien“-Richtlinie konsequent beachtet.

ATTRAKTIVES UMFELD

Das Prinzip der „Healing Architecture“ wird u.a. durch helle, natürlich belichtete Räume, warme Materialien und beruhigende Farben umgesetzt. Soweit es der Bestand zulässt, werden Sozial- und Teambereiche, Begegnungsorte, Kommunikationszonen und auch Rückzugsbereiche geschaffen. Beim Eingang wird ein neues Café mit Gastgarten für Mitarbeiter*innen, Patient*innen und Besucher*innen errichtet.





Rendering: KHSA + X Architekten

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Der Bestandsgarten bleibt für Mitarbeiter*innen, Patient*innen und Besucher*innen erhalten. Auf die bestehende Flora und Fauna, insbesondere auf geschützte Tier- und Pflanzenarten, wird geachtet. Hauptdach und Vordach der Eingangshalle werden als extensives Gründach ausgeführt. Bei Bewässerung und Entwässerung wird auf eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen geachtet.

MOBILITÄT

Die Klinik Landstraße ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. In unmittelbarer Nähe befinden sich Bus-, U-Bahn-, S-Bahn- und Straßenbahnstationen. Eine Anzeigetafel in der Nähe des Ausgangsbereichs wird über Abfahrtszeiten des öffentlichen Personennahverkehrs informieren. Am Vorplatz sind eingangsnahe Fahrradabstellanlagen vorgesehen. Der Hauptweg für Fußgänger und Personen mit eingeschränkter Mobilität ist kurz gestaltet.



Rendering: KHSA + X Architekten

Bild oben: Eingang Klinik Landstraße seitlich,

Bild unten: Eingang Versorgungsklinik

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Durch die Sanierung werden die Instandhaltungskosten reduziert. Das bringt Kosteneinsparungen für den restlichen Lebenszyklus bis zum Neubau. Mit der neuen Gestaltung der Patient*innen-, Arbeits-, Sozial- und Allgemeinflächen gewinnt die Klinik Landstraße als Gesundheitseinrichtung und Arbeitgeberin an Attraktivität.

KLINIK HIETZING



Ein neuer Zentralbau wird in der Klinik Hietzing optimale medizinische Versorgung an einem Standort bieten. Alle medizinischen Leistungen – inklusive der Zentralen Notaufnahme und der vorgelagerten Erstversorgungsambulanz – werden zusammengeführt. Das macht die Klinik Hietzing künftig noch effizienter. Das prämierte Architekturkonzept bringt eine moderne Infrastruktur, kurze Wege und eine klare Struktur. Regeneratives und nachhaltiges Planen und Bauen ist integraler Bestandteil bei der Modernisierung der Klinik Hietzing.

KLIMASCHUTZ

Das Energiekonzept des Gebäudes ist auf die optimale Nutzung lokal verfügbarer Energiequellen – Geothermie und PV-Anlagen – in Kombination mit der städtischen Fernwärme ausgelegt. Die Kühlung und Beheizung der Patient*innenzimmer erfolgt energieeffizient über eine Bauteilaktivierung. Der Einsatz einer mechanischen Lüftungsanlage mit hoch-effizienter Wärmerückgewinnung reduziert Energieverluste. Strukturierte Fassadenbauweisen, Bäume und Fassadenbegrünungen senken den Kühlungsaufwand im Sommer.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Zuge des Neubaus müssen einzelne, nicht denkmalgeschützte Gebäude abgebrochen werden. Die Erstellung eines Bau- und Wertstoff-Katasters verbessert die Wiederverwendbarkeit der Abbruchmaterialien. Für den Neubau wird ein Rückbaukonzept erstellt. Die „ÖkoKauf Wien“-Richtlinie wird für den Einsatz von klimafreundlichen Bauprodukten konsequent beachtet.

ATTRAKTIVES UMFELD

Im Rahmen des Architekturwettbewerbs zur teilweisen Neugestaltung der Klinik Hietzing wurde dem Konzept der „Healing Architecture“ besondere Beachtung geschenkt. Dazu gehört die großzügige Gestaltung von Grünflächen, die für Patient*innen zugänglich sind. Auch die Fassadenbegrünung trägt zu einer gesundheitsfördernden Atmosphäre bei. Sie verbessert das Mikroklima und reduziert Lärm und Staub.

Klinik Hietzing
Ansicht
Rolandbrunnen





Rendering: Atelier Thomas Pucher

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Die neue Klinik ist harmonisch in die bestehende historische Parkanlage eingebettet. Der Parkcharakter wird durch eine durchgrünte, urbane Eingangs-Plaza verstärkt. Das Dach wird als intensiv begrünter Patient*innen- und Mitarbeiter*innenengarten gestaltet. Die Innenhöfe werden als großzügige Hofgärten bepflanzt und bilden zum Teil zugängliche „Pocket Parks“. Auf den Dächern der Bettentürme werden extensive Dachbegrünungen umgesetzt.

MOBILITÄT

In der Klinik Hietzing werden großzügige, geschützte Fahrradabstellanlagen errichtet, um die Anreise mit dem Fahrrad zu erleichtern und attraktiver zu machen. Für Elektrofahrräder werden sichere Lademöglichkeiten angeboten. In der Tiefgarage sind E-Ladestationen vorgesehen.



Rendering: Atelier Thomas Pucher

Bild oben: Klinik Hietzing,
Ansicht Wolkersbergenstraße,
Bild unten: Eingangshalle

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Planungsentscheidungen werden anhand von Lebenszykluskostenberechnungen getroffen. Organisatorische Maßnahmen für Abläufe und Arbeitsprozesse zielen durch Standardisierung auf nachhaltige Wirkung ab.

KLINIK OTTAKRING



Bis 2040 wird aus dem traditionsreichen Haus eine zukunfts-fitte Klinik mit moderner Architektur, viel Komfort und großem Augenmerk auf Nachhaltigkeit. Das zeigt jetzt schon ein Holzmodulbau, der als Interimsgebäude eine allgemein-psychiatrische Abteilung beherbergt. Vier moderne Zentral-bauten und ein großzügig angelegter Park bilden künftig den Rahmen für Top-Medizin und Top-Pflege in der Klinik Ottakring. Die klimawirksamen Grünflächen werden zum Teil auch öffentlich zugänglich sein.

KLIMASCHUTZ

Das Energiekonzept der Gebäude sieht die optimale Nutzung von Geothermie und PV-Anlagen vor. Die Verschattung von Bauteilen und Freiflächen verhindert solare Energieeinträge im Sommer und reduziert damit den Kühlbedarf. Im Bereich des Baukörpers wird dies durch strukturierte Fassadenbauweisen, Bäume oder Fassadenbegrünungen unterstützt.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Im Zuge des Neubaus müssen die meisten nicht denkmalgeschützten Gebäude abgebrochen werden. Während die

Abbruchmaterialien im Sinne der Kreislaufwirtschaft wieder-verwertet werden, wird für den Neubau ein Rückbaukonzept erstellt. Die „ÖkoKauf Wien“-Richtlinie wird konsequent beachtet.

ATTRAKTIVES UMFELD

Bei der Neugestaltung der Klinik Ottakring spielt das Konzept der „Healing Architecture“ eine besondere Rolle. Das zeigt sich etwa an der großzügigen Gestaltung der Grünflächen im zentralen Bereich des zukünftigen Klinikareals. Diese natur-nahen Außenbereiche sind auch für Patient*innen zugänglich und fördern deren Wohlbefinden. Im Inneren sorgen u.a. Aufenthaltsbereiche mit Ausblick ins Grüne sowie eine reduzierte Geräuschkulisse für Stressreduktion und allgemeines Wohlbefinden.

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Der zentrale Park bildet die Mitte des zukünftigen Klinikareals. Versiegelte Flächen werden reduziert. Der Park-charakter des Bestands wird gemeinsam mit den Neubauten zu einer stark durchgrünten, urbanen Gesamtkomposition



Rendering
Verwaltungsneubau



Rendering: AHA - Austrian Healthcare Architects / expressiv

ausgestaltet. Dachbereiche werden zu intensiv begrünten Gärten für Patient*innen und Mitarbeiter*innen. Auf Dächern der Bettentürme werden extensive Dachbegrünungen umgesetzt.

MOBILITÄT

In der Klinik Ottakring werden großzügige, geschützte Fahrradabstellanlagen errichtet, um die Anreise mit dem Fahrrad attraktiv zu machen. In der Tiefgarage sind E-Ladestationen vorgesehen.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Planungsentscheidungen werden anhand von Lebenszykluskostenberechnungen getroffen. Standardisierungen von Abläufen und Arbeitsprozessen haben nachhaltige Wirkung.



Bild oben: Parkansicht
Klinik Ottakring,
Bild unten: Eingangshalle

PAVILLON PSYCHOSOZIALE DIENSTE WIEN / PFLEGE BAUMGARTEN



Ein Pavillon und eine Ebene eines Pavillons am Areal der Pflege Baumgarten werden für ein Ambulatorium des Psychosozialen Dienstes und für Wohngemeinschaften von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen umgebaut und saniert. Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz. Die baulichen Maßnahmen sind daher mit dem Bundesdenkmalamt (BDA), der MA 40 sowie der MA 37 abgestimmt. Regeneratives und nachhaltiges Bauen ist trotzdem möglich.

KLIMASCHUTZ

Die Struktur des neuen Pavillon-Dachgeschosses ermöglicht eine gute Versorgung mit Tageslicht und natürliche Lüftung. Die Energieversorgung erfolgt über das städtische Fernwärmennetz.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Leistungen und Materialien für Umbau und Sanierungen werden nach den bauökologischen Kriterien von „ÖkoKauf Wien“ beschafft. Die Sanierung des Altbestands orientiert sich an den Auflagen des Denkmalamts.

ATTRAKTIVES UMFELD

Beim Entwurf des Umbaus stand eine gesamtheitlich stimmige und genesungsfördernde Umgebung im Vordergrund.

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Die Außenanlage am Gelände wurde für die Ansprüche der Bewohner*innen des Psychosozialen Diensts besonders ausgestaltet. Es gibt Bereiche für Erholung, Spiel und Sport.

MOBILITÄT

Die Anbindung an das Fahrradwegenetz und den öffentlichen Nahverkehr ist ebenso gewährleistet wie eine komfortable Verbindung von der Haltestelle zum Eingangsbereich der Einrichtung.

Renovierte
Fassade des Pavillons





Foto: Günther Maier

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Planungsentscheidungen wurden beim Projekt anhand von Lebenszykluskostenberechnungen getroffen. Für Beleuchtungskörper, Logistik und Abfallwirtschaft gibt es effiziente Lösungen.



Foto: Günther Maier

Bild oben: Pavillon Psychosoziale Dienste Wien,

Bild unten: neue Therapieküche

THERAPIE-ZENTRUM YBBS



Im Therapiezentrum Ybbs des WIGEV entsteht ein moderner Zubau für die Sozialpsychiatrie, der 64 komfortable Einzelzimmer, sechs Wohngruppen sowie Aufenthalts- und Therapierräume umfasst. Mit dieser Erweiterung wird die Behandlungsqualität weiter verbessert. Den Patient*innen wird ein wohnliches und therapeutisch förderndes Umfeld geboten. Nachhaltige Lösungen beim Bau verstärken auch die positive Wirkung der Lage mitten in der Natur.

KLIMASCHUTZ

Die Planung zielt auf gute Versorgung mit Tageslicht, natürliche Lüftung, Vermeidung von Hitzestaus im Sommer sowie von Wärmeverlusten im Winter ab. Die Energieversorgung erfolgt über den regionalen Stromanbieter. Auf der Dachfläche des Neubaus wird eine PV-Anlage errichtet.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Bei der Ausschreibung von Leistungen und Materialien stehen die bauökologischen Kriterien des „ÖkoKauf Wien“-Beschaffungsprogramms im Mittelpunkt.

ATTRAKTIVES UMFELD

Mit einer Lüftungsanlage und einer Fußbodenkühlung wird ein attraktives Raumklima für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen geschaffen.

GRÜNRAUM & BIODIVERSITÄT

Das Gelände des Pflege- und Betreuungszentrums Ybbs umfasst viel Grünraum mit einem alten Baumbestand. Der Grünraum dient der Erholung von Patient*innen und Mitarbeiter*innen. Der Neubau wurde perfekt in die bestehende parkähnliche Außenanlage integriert.

MOBILITÄT

Das Therapiezentrum Ybbs ist an den öffentlichen Bahn- und Busverkehr sowie an den Donauradweg direkt angebunden. Für Elektroräder werden sichere Lademöglichkeiten und für Fahrräder Abstellanlagen angeboten.

Therapiezentrum
Ybbs Zubau
Sozialpsychiatrie





Rendering: Hinterwirth Architekten

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Planungsentscheidungen werden anhand von Lebenszykluskostenberechnungen getroffen. Energieeffizienz in Planung und Bau sowie bei Beleuchtungskörpern sind ebenso gesichert wie ein effizientes Abfallwirtschaftskonzept für Betrieb und Baumaßnahmen. Besonders wichtig sind auch gute Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter*innen.



Therapiezentrum Ybbs
Zubau Sozialpsychiatrie

IMPRESSUM**Medieninhaber und Herausgeber:**

Wiener Gesundheitsverbund, 1030 Wien,
Thomas-Klestil-Platz 7/1

www.gesundheitsverbund.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorstandsressort Infrastrukturmanagement

Redaktion und grafische Gestaltung:

GPK public GmbH

